

DHL stellt Lieferungen am Duisburger Weißen Riesen ein

DHL stellt die Paketzustellung an einem Duisburger Hochhaus aus Sicherheitsgründen ein, während Konkurrenzfirmen weiterhin liefern.

In Duisburg ist die Situation rund um ein Hochhaus mit 320 Wohnungen besorgniserregend. Der Paketdienst DHL hat die Zustellung an diesem Gebäude eingestellt, was bei den Bewohnern gemischte Reaktionen hervorruft.

Ungewöhnliche Entscheidung von DHL

DHL hat sich dazu entschieden, keine Pakete mehr an die Bewohner eines großen Hochhauses in Duisburg zu liefern. Laut einer Sprecherin des Unternehmens sind wiederholte bedrohliche Zustellsituationen der Grund dafür. Dadurch wird für die Mitarbeitenden die Zustellung an dieser Adresse als „nicht zumutbar“ erachtet. In anderen Teilen Deutschlands gibt es jedoch keinen vergleichbaren Fall, in dem eine Zustellung komplett eingestellt wurde.

Die Situation im Hochhaus

Das Hochhaus, auch bekannt als der „weiße Riese“, ist in einem Zustand, der Fragen aufwirft. Einige Fenster sind gebrochen, und die Balkone sind mit Abfällen überfüllt. Der Zustand des Gebäudes ist ein Spiegelbild der Herausforderungen, mit denen die Bewohner konfrontiert sind. Die Arbeitslosenquote im Stadtteil Hochheide liegt bei über dem doppelten NRW-Durchschnitt, was zu einer allgemeinen gereizten Stimmung

führt.

Reaktionen aus der Nachbarschaft

Die Reaktionen der Anwohner auf den DHL-Zustellstopp sind unterschiedlich. Eine Bewohnerin zeigt Verständnis für die Entscheidung, beklagt sich jedoch über die allgemeine Lebenssituation im Haus und plant einen Umzug. Ein anderer Anwohner sieht die Maßnahme als Übertreibung und glaubt, dass DHL die Probleme überdramatisiert. Er argumentiert, dass die Vorfälle zwar nicht ideal seien, aber nicht die Regel darstellen. Zudem kritisiert er, dass DHL Zeit und Kosten spart, indem es die Pakete in die Postfiliale bringt, anstatt sie zu den Wohnungen zu liefern.

Die Sicht der Polizei

Die Duisburger Polizei hingegen sieht die Lage weniger alarmierend. Der Anstieg der Anzeigen im vorliegenden Jahr ist im Vergleich zu der hohen Bevölkerungsdichte im Hochhaus als niedrig einzuschätzen. Das vorherrschende Dunkelfeld, bei dem mögliche Straftaten nicht angezeigt werden, macht die Lage jedoch schwer einschätzbar. In der Kategorie Postbereich gab es nur drei Anzeigen, darunter ein Diebstahl eines Pakets.

Andere Paketdienste bleiben aktiv

Im Gegensatz zu DHL setzen andere Zustelldienste ihre Lieferungen fort. DPD und Hermes berichten, dass sie keine besonderen Probleme festgestellt haben und weiterhin die Haustürzustellung anbieten. Beide Dienstleister haben nicht vor, ihre Zustellung an diesem Standort einzuschränken.

Politische Äußerungen zur Situation

Der Bundestagsabgeordnete Sebastian Roloff (SPD) hat sich ebenfalls zur Situation geäußert und mehr Respekt für Zusteller

gefordert. Seiner Meinung nach ist es bedauerlich für die Anwohner, die keinen Ärger verursachen und trotzdem unter der aktuellen Lage leiden müssen. Er merkt an, dass die Schwierigkeiten in Duisburg ein Zeichen für ein größeres Problem im Umgang mit Paketzustellern sind.

Ausblick auf die Zukunft

Die Entscheidung von DHL, keine Pakete mehr an die Adresse zu liefern, wirft Fragen zur Sicherheit der Zusteller und zu den Lebensbedingungen der Bewohner auf. Es bleibt abzuwarten, ob andere Dienstleister ähnliche Maßnahmen ergreifen oder ob DHL seine Position überdenken wird. Die Situation ist ein aufschlussreiches Beispiel für die Herausforderungen, denen die Zustellbranche in städtischen Gebieten gegenübersteht.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de